


Petra Weis

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 - 74709

 (030) 227 - 76709

 petra.weis@bundestag.de

Pressemitteilung

Petra Weis: Heimspiel in Berlin

Marxloher Projekte auf Jubiläumskongress „10 Jahre Soziale Stadt“ in Berlin vorgestellt.

Das Städtebauförderungsprogramm „Die Soziale Stadt hat sich auch für Duisburg ausgezahlt.“ Dieses Fazit zogen die Duisburger Teilnehmer des Jubiläumskongresses „10 Jahre Soziale Stadt“ in Berlin gemeinsam mit der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Petra Weis, gleichzeitig Sprecherin ihrer Fraktion für die Stadtentwicklungspolitik.

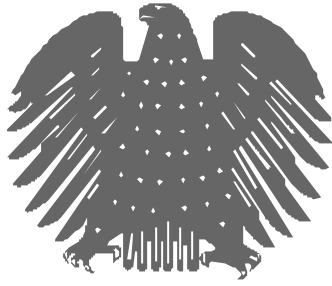
Als die erste rot-grüne Koalition 1999 das Programm „Soziale Stadt – Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ startete, war es ein Novum in der Stadtentwicklungspolitik: sein fachübergreifender, beteiligungsorientierter Ansatz geht über rein bauliche Investitionen hinaus. Das Programm stärkt den sozialen Zusammenhalt im Quartier. Es setzt auf die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Es verlangt ein Umdenken in den Verwaltungen hin zum kooperativen Denken über die eigene Ressortebene hinaus.

Petra Weis: „2009 – 10 Jahre nach dem Programmstart – ist das Programm „Soziale Stadt“ eine Erfolgsgeschichte und eines der wichtigsten Instrumente sozialer Stadtentwicklungspolitik. Auch die auf dieser Veranstaltung präsentierten Projekte aus Duisburg zeigen eindrucksvoll, wie der sozialen und räumlichen Ausgrenzung benachteiligter Stadtquartiere begegnet werden kann.“

Die zahlreichen Projekte aus den „Soziale-Stadt-Gebieten“ zeigen anschaulich, was das Programm leisten kann und welcher Handlungsbedarf in den nächsten Jahren besteht.

Die Stadt Duisburg war über die Entwicklungsgesellschaft Duisburg (EG DU) mit Projekten aus Marxloh vertreten. Neben Repräsentanten des Moscheeprojekts kam auch die Bürgerinitiative Gülhane Elise zu Wort. Deren Sprecherin Gudrun Alt veranschaulichte das ehrenamtliche Engagement und die „visionäre Kraft“ der Beteiligten, die fest davon überzeugt sind, den Rosengarten gegenüber der Moschee auf der Warbruckstraße zu verwirklichen. Marxloh wird als Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf mit Fördermitteln der „Sozialen Stadt“ gefördert.


Petra Weis: „Mit der Begegnungsstätte, die in den Räumen des Moscheeneubaus entstanden ist, ist erstmals ein offener Ort geschaffen, der der Lebenswelt und der



Petra Weis

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 - 74709

 (030) 227 - 76709

 petra.weis@bundestag.de

Pressemitteilung

Identität nicht nur der muslimischen Bevölkerungsgruppe in Marxloh entspricht. Über Bildungsangebote, gerade auch für Frauen, und Betreuungsleistungen für ältere Migranten, sollen Defizite in der Angebotsstruktur des Stadtteils ausgeglichen werden. Die Räume werden aber auch nichtmuslimischen Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteils als Begegnungsstätte zur Verfügung stehen. Damit wird das Miteinander im Stadtteil insgesamt gestärkt und hoffentlich Vorurteile abgebaut. Die Begegnung der Kulturen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Integration vor Ort gelingt.“

Das Programm „Soziale Stadt“ ist im Bundeshaushalt auf inzwischen 105 Mio. Euro aufgestockt worden. Es ist und bleibt damit eine wesentliche Säule der Stadtentwicklungspolitik des Bundes und der Länder.

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern aller im Bundestag vertretenen Fraktionen wurde den Duisburgern ein besonderes Kompliment zuteil. Der Moderator begrüßte Petra Weis mit den Worten: „Sie haben ja hier gewissermaßen ein Heimspiel und lobte das erfolgreiche Engagement der Duisburger.“